

KLIMAWANDEL

Özdemir: Große Hitze ist das neue Normal

BRÜSSEL. Europa steuert aus Sicht von Bundesagrarminister Cem Özdemir rasch darauf zu, dass Hitze und Dürre immer alltäglich werden. Er komme gerade aus Rom, wo eine „dramatische Hitze“ geradezu unerträglich gewesen sei, sagte er gestern vor einem Treffen mit seinen Amtskollegen der EU-Staaten. „Das ist das neue Normal. In die Richtung marschieren wir in Siebenmeilenstiefeln“, sagte der Grünen-Politiker und nannte auch die Brände in Griechenland. Er appellierte an CDU/CSU: „Stellen Sie sich nicht gegen die Vorhaben, die Ihre eigene Kommissionspräsidentin von Ihrer eigenen Partei hier mit breiter Zustimmung auf den Weg gebracht hat.“ Das Naturschutzgesetz gehört zum „Green Deal“, einem wichtigen Projekt von EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen. Der stellvertretende Vorsitzende der Unions-Bundestagsfraktion, der Ludwigsburger Steffen Bilger, hielt dagegen, „der Minister täte gut daran, die berechtigten Sorgen der Landwirtschaft endlich ernst zu nehmen“. (dpa)

WOHNEN

Metropolen: Mieten steigen

Viele weichen wegen zu teurem Immobilienkauf auf Mietmarkt aus - Die Folge sind Preissprünge

VON ALEXANDER STURM

FRANKFURT/MAIN. Eine ungebrochene Nachfrage nach Wohnraum, Krise am Neubau und abwartende Immobilienkäufer: Am Mietmarkt in deutschen Metropolen hat der Druck laut einer Studie zugenommen. Im ersten Halbjahr kletterten die Angebotsmieten in Berlin, Hamburg, München, Köln, Frankfurt, Düsseldorf, Stuttgart und Leipzig im Schnitt um 6,7 Prozent, wie eine gestern veröffentlichte Analyse des Immobilienspezialisten Jones Lang LaSalle (JLL) zeigt. Im Vorjahreszeitraum habe der Mietanstieg bei den betrachteten Neubauten und Bestandswohnungen noch 3,7 Prozent betragen.

„In allen betrachteten Metropolen herrscht eine enorme Angebotsknappheit, die sich durch den stockenden Wohnungsbau noch verstärken wird“, sagte der JLL-Wohnimmobilienexperte Roman Heidrich. „Ein Ende der Mietanstiege ist deshalb nicht in Sicht.“ Druck komme auch von

gestiegenen Kreditzinsen, die Interessenten vom Immobilienkauf abhielten und diese in den Mietmarkt drängten.

Besonders stark legten die Angebotsmieten in Berlin und Leipzig zu, wo laut Studie prozentual zweistellige Zuwächse verzeichnet wurden – in der Hauptstadt sah JLL einen Anstieg um 16,7 Prozent. In Berlin habe es 2022 eine Nettozuwanderung von 86.000 Menschen gegeben, während nur gut 17.000 Wohnungen fertiggestellt worden seien, sagte Heidrich. Der Berliner Wohnungsmarkt werde immer enger. Zudem scheuten Menschen mit günstigen Mietverträgen einen Umzug. „Dies erhöht den Druck auf die wenigen frei werdenden Wohnungen.“

In den übrigen Metropolen waren die Mietanstiege deutlich moderater, in Stuttgart gaben die Angebotsmieten sogar leicht nach. Angebotsmieten bedeuten noch keine Abschlüsse, manchmal weicht die vereinbarte Miete davon ab – das kommt



Der Druck am Mietmarkt in deutschen Metropolen hat laut einer Studie zugenommen. Foto: Gateau/dpa

aber seltener vor als beim Immobilienkauf.

Der Mietanstieg in den Metropolen fiel laut JLL stärker aus als in den kreisfreien Städten und Landkreisen, wengleich die Zuwächse dort ebenfalls spürbar waren mit plus 2,7 beziehungsweise 4,9 Prozent. Die Studie des Immobilienspezialis-

ten zeigt auch, wie kostspielig Wohnen in den acht Metropolen ist: Dort wurden Mietwohnungen mit 15,38 Euro je Quadratmeter im Schnitt rund 50 Prozent teurer angeboten als in kreisfreien Städten (zehn Euro) und 79 Prozent teurer als in den Landkreisen (8,61 Euro).

Der starke Mietanstieg kommt nicht überraschend. Auch der Verband deutscher Pfandbriefbanken und das Institut der deutschen Wirtschaft hatten in den vergangenen Monaten großen Druck am Mietmarkt gesehen, der durch Zuwanderung von Ukraine-Flüchtlingsen noch verstärkt werde.

Dazu kommt, dass der Wohnungsbau stockt. Wegen des Zinsanstiegs und hoher Baupreise werden laut Ifo-Institut viele Projekte storniert, das Ziel der Bundesregierung von jährlich 400.000 neuen Wohnungen pro Jahr gilt als unerreichbar. Verbände der Wohn- und Bauwirtschaft rechnen lediglich mit rund 245.000 Fertigstellungen in diesem Jahr.

KURZ NOTIERT

Aktionäre aus dem Ausland bauen Einfluss im Dax aus

Die Aktien der 40 Unternehmen aus der ersten deutschen Börsenliga liegen überwiegend in ausländischen Depots – mit steigender Tendenz. Bei 24 Dax-Konzernen halten Investoren aus dem Ausland die Mehrheit, wie das Beratungsunternehmen EY analysiert hat. Demnach erhöhte sich der Anteil von Investoren außerhalb Deutschlands von 2021 auf 2022 weiter um 0,6 Prozentpunkte auf 52,1 Prozent. Zugleich sank der Anteil heimischer Aktionärinnen und Aktionäre im Deutschen Aktienindex um 0,2 Prozentpunkte auf 31,3 Prozent. Die restlichen Anteile sind den Angaben zufolge nicht klar zuzuordnen. (dpa)

Google stellt Street-View-Bilder aus Deutschland online

Die Kartenanwendung Google Maps zeigt nach rund zwölf Jahren Aktualisierungspause wieder frische Panorama-Bilder aus Deutschland an. Der Internet-Konzern stellte gestern neue virtuelle Ansichten von Straßen und Sehenswürdigkeiten der 20 größten deutschen Städte online. Zusätzlich seien weitere Regionen in ganz Deutschland hinzugekommen, die nun erstmals virtuell in Google Street View besucht werden könnten, teilte Google mit. Die nun veröffentlichten Bilder stammen aus dem vergangenen Jahr. (dpa)

MENSCHEN & MÄRKTE

ANZEIGE

Das Runde muss ins Netz

Die Kreissparkasse Ludwigsburg spendet 3000 Euro an den MTV 1846 e. V. Ludwigsburg. Die finanzielle Hilfe kommt der „Fußball-Akademie“ zugute.

Ohne gute und engagierte Nachwuchsarbeit keine WM-Titel – überspitzt ließe sich so formulieren, wie wichtig die Rettung der deutschen Fußball-Zukunft ist, an der beispielsweise in der Fußball-Akademie des MTV Ludwigsburg gearbeitet wird.

Deren Arbeit ist wichtiger denn je, denn der „Jugendfußball in Ludwigsburg steht vor gewaltigen Veränderungen, die einer Herkulesaufgabe gleichen“, sagte Denis Cretni, der Leiter der Fußball-Akademie, kürzlich bei der Übergabe des symbolischen Spendenschecks in Höhe von 3000 Euro durch Isabel Kurz, Pressesprecherin der KSK Ludwigsburg.

Die Förderung kommt wie gerufen, denn alle Kicker benötigen Bälle und Netze, schließlich muss das Runde bekanntlich ins Tornetz.



Isabel Kurz und Denis Cretni im Kreis der Nachwuchs-Kicker. Die Spende der KSK ermöglicht die Anschaffung neuer Bälle und Netze. Foto: MTV

„Dabei geht es aber um viel mehr als nur um die fußballerische Entwicklung“, betonte Cretni. Denn „von klein auf stehen Teamgeist, Respekt und Fairness an erster Stelle bei der Ausbildung“.

Das lernen die Kleinen bei der Fußball-Akademie bei den „Bambinis“ bereits ab einem Alter von vier Jahren. „Wir verfolgen bei der Ausbildung zwei Ziele: die persönliche und sportliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen“, so Cretni. Das stärke junge Menschen für ihre Zukunft.

Ein Ansatz ganz im Sinne der KSK, wie Isabel Kurz bei der Übergabe des Spendenschecks deutlich machte. So sei das Kernziel des umfangreichen, gemeinnützigen Engagements der KSK Ludwigsburg mit ihren fünf Stiftungen, „vor allem, jungen Menschen auf ihrem Weg zu helfen“.

Und unabhängig davon, um welche Sportart es sich dabei handelt, ist in der Nach-Corona-Zeit „Bewegung gerade für Kinder und Jugendliche notwendig“, betonte Kurz. (red)

Romantik-Stübchen in Ludwigsburg

Im LUIS Pop-up-Store betritt man seit Anfang Juli eine andere Welt, romantisch verspielt und mit Shabby Chic. Kunsthandwerk trifft hier auf den Charme längst vergangener Zeiten und auch auf Neues im Romantik-Look.

Simone und Manfred Fröhlich aus Bietenheim-Bissingen laden ein, ein Lebensgefühl zu teilen, geprägt von Nostalgie und Romantik. Mit viel Liebe zum Detail werden Wohndeko und Geschenkkideen aus Holz, stabilen Kartonagen und Papier in der eigenen Werkstatt gezaubert.

Auch „alte Schätze“ aus Großmutterzeiten werden zu neuem Leben erweckt. Die Vintage-Möbel werden dabei von Manfred Fröhlich selbst restauriert oder upgecycelt und im Shabby Chic Style veredelt, alles in pastelligen Farben. Nicht selten sagen Kunden, welche bereits Möbel und Deko der Fröhlichs ihr Eigen nennen: „Wir wohnen in einer Puppenstube.“

In Ludwigsburg kennt man das Angebot der sympathischen Familie bereits, wenn auch aus anderen Anlässen. Bereits seit Jahren trifft man auf Fröhlichs, wenn man über einen der Kunsthandwerkermärkte der Stadt flaniert. Beim letzten barocken Weihnachtsmarkt wurde ihr Stand sogar als einer der drei schönsten prämiert.

Im Pop-up-Store in der Kirchstraße 21



Simone Fröhlich präsentiert eigens gefertigte Geschenkkideen im Vintage-Look. Foto: privat

fällt einem beim Betreten des Ladens sofort ein besonderes Puppenhaus ins Auge. Dort werden alte und neue Puppenstubenmöbel sowie zuckersüße Mäuse und Hasen des dänischen Labels Mailleg präsentiert. Das lässt nicht nur Kinderherzen höherschlagen.

Auch die ältere Generation denkt träumt an die eigene Kindheit zurück. „Nicht selten besitzen die Erwachsenen stattliche Puppenstuben“, weiß Simone Fröhlich. Mit glänzenden Augen und kindlicher Begeisterung erzählen ihr die Besucher dann, mit welcher Leidenschaft gebaut und liebevoll gestaltet wurde.

Das Romantik-Stübchen ist somit auch ein Ort für Geschichten und Erzählungen.

Dazu können sich die Kunden besondere Lieblingsstücke aussuchen – für sich selbst oder für andere, weshalb ein Besuch in jedem Fall lohnt.

Der LUIS Pop-up-Store wird durch ein Förderprogramm des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg ermöglicht. Betrieben wird er in einer Kooperation vom Ludwigsburger Innenstadtverein LUIS mit der Stadt Ludwigsburg. (red)

INFO: LUIS Pop-up-Store Kirchstraße 21 in Ludwigsburg Das Romantik-Stübchen ist montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

RKH Gesundheit bei „Bündnis Verkehrswende in der Arbeitswelt“

Verkehrsministerium, Verbände und Unternehmen verabschieden gemeinsame Erklärung – Ziel: Erreichen der Klimaziele im Bereich Verkehr bis 2030 durch zahlreiche Maßnahmen

Nachhaltigkeit und Klimaschutz gehören zu den wichtigsten strategischen Zielen der RKH Gesundheit. Um bis 2030 die Klimaziele im Bereich Verkehr zu erreichen, müssen noch viele Maßnahmen ergriffen und umgesetzt werden. Ein wichtiger Beitrag hierfür ist eine Veränderung der Mobilität der Beschäftigten.

22 namhafte Unternehmen und Verbände haben sich kürzlich mit dem Verkehrsministerium Baden-Württemberg zu einem „Bündnis Verkehrswende in der Arbeitswelt“ zusammengeschlossen und eine gemeinsame Erklärung zur Verkehrswende verabschiedet. Auch die RKH Gesundheit ist neben Firmen wie Robert Bosch oder SAP und Verbänden

wie der Diakonie, ADAC, ADFC, Caritas oder dem VVS beteiligt.

Das Bündnis Verkehrswende in der Arbeitswelt hat sich auf mehrere Empfehlungen und deren Umsetzung geeinigt. Dazu gehören klimafreundliche Antriebe in der Firmenwagenflotte, der Verzicht auf Dienstwagen und Pkw-Mitarbeiterparkplätze, die Steigerung der Attraktivität von Bus und Bahn durch Zuschüsse und spezielle Tickets, die Erhöhung von Anreizen zum Radfahren und Gehen, die Förderung von Mitfahrgelegenheiten sowie der Ausbau des mobilen Arbeitens.

Das Bündnis hat seine Arbeit im Herbst 2022 aufgenommen und will bis 2027 mit konkreten Maßnahmen



Bei der Erklärung zur Verkehrswende in der Arbeitswelt, unter der Leitung von Verkehrsminister Winfried Hermann (4. von links), unterzeichnet Cornelia Frenz (5. von links) diese für die RKH Gesundheit.

Foto: Lukas Breusch/Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

alternative, nachhaltige Mobilitätskonzepte umsetzen. „Zu viele Menschen fahren jeden Tag alleine mit dem Auto zur Arbeit. Es ist an der Zeit, dass wir uns von überholten Mobilitätsmustern verabschieden und mit konkreten Maßnahmen alternative, nachhaltige Mobilitätskonzepte umsetzen“, sagte Verkehrsminister Hermann.

Cornelia Frenz, Direktorin für Operatives Management in der RKH Gesundheit, und Jochen Kühn, Mobilitätsmanager in der RKH Gesundheit, waren am 13. Juli bei der Erklärung zur Verkehrswende in der Arbeitswelt mit Verkehrsminister Winfried Hermann als Vertreter der RKH Gesundheit dabei. „Nachhaltige betriebliche

Mobilität ist für uns ein wichtiger Beitrag für einen wirkungsvollen Klimaschutz. Deshalb fördern wir insbesondere das Radfahren bereits seit vielen Jahren mit dem attraktiven Angebot von BusinessBike-Leasing, das sich mit knapp 300 Bestellungen – Tendenz steigend – großer Beliebtheit erfreut. Unsere Mitarbeitenden können so nicht nur gesund und umweltschonend zur Arbeit fahren. An den RKH Kliniken finden sie mit Umkleiden, Duschen und Trockenraum für die Fahrradkleidung sowie mehr als 400 Radabstellplätzen am Standort Ludwigsburg optimale Bedingungen vor“, so Frenz, die in der RKH Gesundheit federführend das Thema Nachhaltigkeit begleitet. (red)